



Wir sind am Arsch



Screenshot ZDF

Lehnen Sie sich zurück und schauen Sie sich in aller Ruhe die aktuelle Ausgabe des *ZDF-Magazins Royale* mit **Jan Böhmermann** an. Verzichten Sie nicht auf ein alkoholisches Getränk, denn nüchtern kann man kaum ertragen, was in dieser Sendung enthüllt wird.

<https://www.zdf.de/comedy/zdf-magazin-royale/zdf-magazin-royale-vom-7-oktober-2022-100.html>

Es geht um nicht weniger als unsere „kritische Infrastruktur“. Dazu gehören natürlich auch Gasleitungen und der Bahnverkehr. Auch wenn aus Nord Stream 1 und 2 kein Gas bei uns ankommt, gefüllt mit dem Brennstoff sind bzw. waren die Röhren allemal. Klar ist, dass kein Schwertfisch die Löcher in die Leitungen gesägt hat, sondern diese hineingesprengt wurden. Bis zum Beweis des Gegenteils gilt für jeden die Unschuldsvermutung, auch für einen 70-jährigen Massenmörder aus St. Petersburg. Juristisch gesehen ist die Frage deshalb nicht erlaubt, wer außer ihm ein Interesse daran haben könnte, unter Beweis zu stellen, dass auf dem Meeresgrund liegende Röhren zerstört werden können.

Das mutwillige Zerstören von Kabeln, die heute zum Ausfall des Zugverkehrs in Norddeutschland führten, kann bislang keinem Täter zugeordnet werden. Verdächtige gibt es reichlich. Auffällig sind die Angriffe auf unsere kritische Infrastruktur zu diesem Zeitpunkt.

Wie ist es um unsere Cybersicherheit bestellt? Das **ZDF-Magazin Royale** hat recherchiert. Ergebnis: Wir sind am Arsch, meinetwegen auch im Arsch. „*golem.de*“, ein 1997 gegründetes deutschsprachiges Onlinemagazin für Themen aus Informationstechnik, Wissenschaft, Technik und Elektrofahrzeugen, berichtet: „Offenbar bestehen enge Kontakte zwischen der Cybersicherheits-Firma Protelion, einem dubiosen Cyber-Sicherheitsrat und russischen Geheim-

diensten.“ In der Kritik steht **Arne Schönbohm**, Sohn von **Jörg Schönbohm**, dem ehemaligen Staatssekretär im Verteidigungsministerium und Innenminister bzw. -Minister in Berlin und Brandenburg. **Arne Schönbohm** ist Präsident des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik, also der Mann, der uns vor Cyberangriffen schützen soll. Schönbohm jr. war früher Vorsitzender des **Cyber-Sicherheitsrates Deutschland e.V.**, einem privatrechtlichen Verein, nicht zu verwechseln mit dem **Cyber-Sicherheitsrat Deutschland**. „Mit dem Nationalen Cyber-Sicherheitsrat wird die politische Zusammenarbeit zu diesem Thema innerhalb der Bundesregierung sowie zwischen Staat und Wirtschaft organisiert. Er ist damit ein wichtiger Baustein in der Cyber-Sicherheitsstrategie für Deutschland.“

„Es sind skandalöse Vorgänge und Zusammenhänge, die das ZDF-Magazin hier offenlegt, und die sofort und umfassend untersucht und aufgeklärt werden müssen“, forderte der Grünen-Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende des Parlamentarischen Kontrollgremiums, **Konstantin von Notz**, am 8. Oktober 2022 auf Twitter. „Der Sendung vom 7. Oktober 2022 zufolge ist die Protelion GmbH ein Ableger des russischen Unternehmens Infotecs, das mit dem dortigen Geheimdienst FSB zusammenarbeite.“

„Darüber hinaus sei Protelion Mitglied im Cyber-Sicherheitsrat Deutschland e.V. Der Verein will nach eigenen Angaben die ‚Zusammenarbeit zwischen Politik, öffentlicher Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft zur Verbesserung des IT-Schutzes‘ intensivieren. Allerdings steht dieser nicht in Verbindung mit dem Nationalen Cyber-Sicherheitsrat der Bundesregierung. Dieser Verein sei ‚nichts weiter als eine win-dige Lobbytruppe, die clever einfach nur so tut, als hätte sie einen offiziellen staatlichen Auftrag‘, sagte **Jan Böhmermann**.“

„Dem Magazin zufolge teilte das BSI auf Anfrage mit, dass Schönbohm in seiner Zeit als Vereinsvorsitzender ‚nicht bewusst‘ (???) im Kontakt mit Nachrichtendiensten aus Russland oder anderen Ländern gestanden habe. Inzwischen leitet der Potsdamer Lokalpolitiker **Hans-Wilhelm Dünn** (CDU) den Verein. Dieser pflegt hingegen nach eigenen Angaben die Kontakte zu russischen Nachrichtendiensten.“

Jan Böhmermann bezeichnete **Arne Schönbohm** als „Cyberclown“ und „sieht ihn als Gefahr für die Cybersicherheit in Deutschland.“ *Quelle: golem.de*

Letztlich wird der Krieg nicht auf dem Schlachtfeld in der Ukraine entschieden.

Ed Koch